

Rundblick Siebengebirge vom 14.01.2012



Singende Jecken in der Kostümsitzung der GKKG



Der Blötskopp spricht mit seinem Publikum

Großer Karneval der GKKG im CJD

(bn) Königswinter. Zu ihrer Kostümsitzung hatte die Große Königswinterer Karnevalsgesellschaft (GKKG) in der CJD-Aula wieder jeden irgendwie nutzbaren Quadratzentimeter mit Tischen und Stühlen ausgestattet, um Platz für 700 Gäste zu ermöglichen. Natürlich waren alle Plätze besetzt, Monate vorher waren die Karten ja schon ausverkauft gewesen. Kaum war der Elferrat mit Sitzungspräsident Peter Giesen eingezogen und von der erwartungsvollen Menge freudig begrüßt worden, erhoben sich die Gäste und jubelten: Kraftvoll schmetterte der Fanfarenzug Swinging Altstadt am Eingang und kündigte den triumphalen Einzug der Altstadtprinzessin Florina I an.

Die Prinzessin gönnte sich und ihren Verehrern den weiten Weg durch die Menge, bis sie schließlich die Bühne erreichte. Dort strahlte sie im Kreise der vertrauten Bekannten aus mehreren Jahrzehnten Karneval, ist doch Florinal in den Herzen der Jecken immer noch die „Jummipupp vom Rhing“. Fröhlich rief sie ihren Sessions-Wunsch für alle Jecken „Liebe, Leben, Heiterkeit ohne Stress und ohne Streit.“ Für den Tanz hatte sie ihre Kinder mitgebracht, das großartige Solotanzpaar Davina&Daniel präsentierte ihren hervorragenden Solotanz. Weiter ging's mit „Eigengewachsen“, der Kinder- und Jugendtanzgarde der Drachenfelsgarde nämlich, dem Nachwuchs des Karnevals.

Pünktlich auf die Minute folgte der Auftritt von Marita Köllner, doch nicht auf der Bühne stand sie: Sie, „Et fussich Julche“, badete schon längst in der Menge: Aus der Mitte der Aula heraus, zwischen den so bunt und herrlich kostümierten Jecken, sang sie in die Runde. Jeder fühlte sich von ihr angesprochen, und die Begeisterung erreichte schon jetzt einen Höhepunkt: Selig sangen die vielen Verehrer (innen) mit. Zugabe über Zugabe erbettelte sich der Saal - aber es half nichts, schließlich musste Marita sich verabschieden zu ihrem nächsten Auftritt in Köln. Aber hier in Königswinter sei sie besonders gern, vertraute sie den Organisatoren in der Garderobe an. Ob der „Blötschkopp“ Marc Metzger oft ein so gut in Schwung gelachtes Publikum antrifft? Der Meister der Schlagfertigkeit jedenfalls genoss es, wie prompt die Königswinterer Jecken auf seine Einfälle reagierten, auf die schon bekannten ebenso wie auf das unaufhörlich sprudelnde Feuerwerk neuer Überraschungen, mit dem er auf sein Publikum reagiert. Noch bevor die Lachsalven verklungen waren, musste der „Mann für alle Fälle“ auf die Bühne, Guido Cantz. Nicht ganz leicht war es für ihn, den Stimungspegel so hoch

zu halten. Dann jedoch änderte sich der Stil des Programms: Bläck Föss, die in der Aula fast so zu hause sind, wie in Köln, die Räuber, Et Rumpelstilzje, Brings, dazwischen Augenweiden wie die Powerhexen, Drachenfelsperlen, Grün-Weiße Funken vom Zippchen, und irgendwann in tiefer Nacht großer Ausklang mit den Rabau.

Die Karten für die nächste Kostümsitzung der GKKG am 4. Januar 2013 werden bestimmt bald ausverkauft sein. Wer sich noch eine sichern möchte, kann es versuchen über: gkkg@gkkg.net